16.

Kinder forschen im Advent

Körperklang und Rhythmus

Das können Kinder entdecken
Durch das Klatschen und Patschen auf verschiedene Körperteile entdecken die Kinder unterschiedliche Körperklänge: die Brust klingt anders als die Schenkel, die Schenkel anders als die Hände....und verschiedene Rhythmen sind immer spannend!

Materialien
- der eigene Körper
- eventuell ein Weihnachtsvers

So geht es
Im Morgenkreis z.B. probieren wir mit den Kindern aus wie und mit welchen Körperteilen sie Musik machen können – sprich Töne oder Klänge erzeugen können. Das können wir dann anschließend zusammen sortieren: z.B. in Klänge, die wir mit dem Mund erzeugen und solche die durch Klatschen auf Körperteile entstehen. Und dann können die Kinder z.B. zu zweit komponieren! Welche Aneinander-reihungen finden sie, die ihnen gefallen? Wie kann daraus ein Rhythmus entstehen?












Zum Forschen anregende Fragen oder wie kann es weitergehen:
Hörst du einen Unterschied im Klang, wenn du auf die Brust oder auf die Schenkel patschst? Wie hört es sich auf den Armen an? Wie auf dem Kopf? Welche kleinen Klangreihen können wir uns überlegen, die dann durch immer gleiche Wiederholung zu einem Rhythmus werden? Welche Adventsverse kennen wir, die wir mit einem eigenen Klatsch-Patsch-Rhythmus unterlegen können? Gibt es da nur eine Möglichkeit oder viele verschiedene für einen Vers?

Wissenswertes:
Auch im Netz gibt es natürlich Beispiele für mit Bodypercussion unterlegte Adventsverse, dir wir uns mit den Kinder anhören können, um eine Idee zu bekommen, wie sich so etwas hinterher anhören kann. So z.B. auf youtube bei Maikes Rappelkiste: Bodypercussion-Weihnachten ist bald.

STIFTUNG KINDER FORSCHEN NETZWERKPARTNER

Das **zdi-Netzwerk MINT Rhein-Berg** ist eine regionale Initiative im Rheinisch-Bergischen Kreis, die sich gemeinsam mit seinen Partnern dafür engagiert, Kinder und Jugendliche systematisch für MINT zu begeistern und zu fördern.

Telefon: 02202-132046
Mail: mint@rbk-online.de

Im Rahmen der Aktion „Kinder forschen im Advent“ wurde dieser Tipp von dem Netzwerk Kinder forschen Kreis Kleve Hochschule Rhein-Waal zur Verfügung gestellt.